



Niederschrift
zur . Sitzung
des Sozialausschusses
am 07.07.2010
um 17:00 Uhr im Ratssaal

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- | | |
|---|--|
| 1 | Einwohnerfragestunde |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift |
| 3 | Vorstellung der Seniorenvertretung |
| 4 | Vorstellung des Projektes "Vorfahrt für Alleinerziehende" |
| 5 | Vorstellung der Aufgabenverteilung im Fachbereich 7 (s. Anlage) |
| 6 | 07 - 15 0224/2010 Gewährung von Zuschüssen zu den Betriebskosten der sozialen Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände im Jahr in 2010 |
| 7 | Mitteilungen und Anfragen |
| 8 | Einwohnerfragestunde |

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Ute Sickelmann

Die Mitglieder

Herr Gerd-Wilhelm Bartels
Frau Sandra Bongers
Herr Jürgen Brockmann
Herr Christoph Byloos
Herr Gerhard Gertsen
Frau Karin Heering
Frau Gabriele Kapelle
Frau Marianne Lorenz
Edith Meisters
Frau Birgit Offergeld
Herr Patrick Prehn
Frau Anja Schulte
Frau Birgit Slood

Frau Elke Trüpschuch
Frau Danielle Zapp

Entschuldigt fehlen:

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 17.00 Uhr. Sie begrüßt die Zuhörer sowie die anwesenden Damen und Herren des Ausschusses, der Verwaltung und der Presse.

Die Vorsitzende stellt fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen ist. Änderungen und Ergänzungen werden seitens der Ausschussmitglieder nicht gewünscht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet die Vorsitzende die Anwesenden, sich von ihren Plätzen zu erheben, um eine Gedenkminute für den verstorbenen sachkundigen Bürger, Herrn Dieter Hoffs, einzulegen. Danach verpflichtet die Vorsitzende den sachkundigen Bürger Herrn Karl-Heinz Rybold.

I. Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.20 Uhr.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden ansonsten keine Einwände erhoben. Sie wird von der Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

3. Vorstellung der Seniorenvertretung

Die Vorsitzende erinnert an den Beschluss des Sozialausschusses, dass sich in jeder Sitzung ein Verband vorstellt, der mit dem sozialen Leben in der Stadt zu tun hat. Sie begrüßt Frau Leonie Pawlak, die Vorsitzende der Seniorenvertretung. Diese stellt die Seniorenvertretung vor. Sie führt aus, dass Älterwerden immer eine Angstdebatte auslöse. Das Wort demographischer Wandel sei in aller Munde. Frau Pawlak betont, dass Älterwerden nicht nur eine Krise sei, sondern auch die Möglichkeit einer Chance zur Neuorientierung, und nicht nur Neuorientierung der Betroffenen, sondern der ganzen Gesellschaft. Zum demographischen Zustand der Stadt Emmerich führt sie aus, dass ungefähr ein Drittel der Bevölkerung Emmerichs über 55 Jahre alt sei. Zum sehr weiten Spektrum der Senioren gehören ab 55 Jahren die so genannten reifen Erwachsenen. Menschen ab 65 werden offiziell als Senioren bezeichnet, Menschen ab 80 als Hochbetagte und Menschen ab 100 als Langlebige.

Frau Pawlak berichtet ferner über die Vorarbeiten bis zur Entstehung der Seniorenvertretung, die die Gemeindeordnung eine solche nicht vorsieht. Die öffentliche Wahl fand im PAN statt. Eine Vorschlagsliste war dort ausgelegt. Es wurden elf Mitglieder der Seniorenvertretung gewählt und elf Stellvertreter sowie eine Reserveliste. Gewählt wurde Herr Dr. Krebber als derjenige mit den meisten Stimmen, es folgten Frau Pawlak und Herr Schagen und dann die weiteren Mitglieder. Die Seniorenvertretung, deren konstituierende Sitzung am 9. Mai 2007 war, wurde für vier Jahre gewählt.

Dieses so genannte offizielle Vertretungsorgan für ältere Bürger arbeitet ehrenamtlich, überparteilich und überkonfessionell. Menschen über 55 soll eine Stimme verliehen und ihnen zu einer aktiven Lebensgestaltung verholfen werden. Frau Pawlak betont, dass die Seniorenvertretung keine Konkurrenz zu bestehenden sozialen Einrichtungen sei. Man wolle vielmehr einen Brückenschlag versuchen zwischen den Einrichtungen, den Bürgern und der Verwaltung. Ziel sei es, Entscheidungen, die in der Stadt anstehen, positiv zu begleiten und die Sichtweise älterer Bürger einfließen zu lassen. Man habe Arbeitsgruppen gegründet, um effektiver arbeiten zu können. Es gibt die Arbeitsgruppen Sicherheit im Alter, demographische Entwicklung und Wohnen, die Arbeitsgruppe Gesundheit sowie Altersdiskriminierung und Solidarität.

Die Seniorenvertretung der Stadt Emmerich am Rhein ist Mitglied des Landes-seniorenverbandes.

Die Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen und gibt den Mitgliedern die Möglichkeit, Fragen an Frau Pawlak zu stellen. Mitglied Heering möchte wissen, ob die Seniorenvertretung eine Sprechstunde habe. Frau Pawlak erwidert, dass das Gremium vier Mal im Jahr tage und dass diese Sitzungen öffentlich seien. Mitglied Brockmann fragt nach, ob auch die Altersarmut thematisiert werde, was von Frau Pawlak bestätigt wird. Die Vorsitzende bittet darum, künftig über die Ergebnisse der Arbeit der Seniorenvertretung informiert zu werden. Nach Rücksprache mit Frau Schnieders sagt Frau Pawlak zu, dass dem Sozialausschuss die Niederschriften der Sitzungen der Seniorenvertretung zugeleitet werden.

4. Vorstellung des Projektes "Vorfahrt für Alleinerziehende"

Die Vorsitzende begrüßt Frau Schaffeld, Bereichsleiterin des Theodor-Brauer-Hauses für Emmerich und Rees, die gemeinsam mit Frau Kilch und Frau Quilitzsch Ausführungen zum Projekt „Vorfahrt für Alleinerziehende“ macht.

Frau Schaffeld führt aus, wie das Projekt „Vorfahrt für Alleinerziehende“ entstanden ist. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales hatte einen Wettbewerb ausgelobt. Der Kreis Kleve hat sich mit der Projektidee „Vorfahrt für Alleinerziehende“ beworben und es ist ihm gelungen, 1,3 Millionen Euro in den Kreis Kleve zu holen. Diese stehen als Projektmittel zur Verfügung. Projektträger sind das Theodor-Brauer-Haus für Emmerich und Rees, das SOS-Kinderdorf Niederrhein für den nördlichen Kreis mit Kleve, Goch, Bedburg-Hau, Kalkar und Kevelaer und im Südkreis ist die Integra gGmbH, ebenfalls ein Berufsbildungsträger, für Geldern und Straelen zuständig. Diese drei Projektträger treffen sich regelmäßig und stimmen ihre Konzepte ab.

Frau Schaffeld teilt weiter mit, dass im Kreis Kleve jede fünfte Person, die von Hartz IV lebt, alleinerziehend ist. In Emmerich sind das etwas über 300 Menschen, in der Regel Mütter, manchmal auch ein Vater. Die Isoliertheit vieler Alleinerziehender sei wirklich erschreckend.

Das Ziel, das am Ende des Projektes steht, ist Beschäftigungsfähigkeit zu erreichen. Der Weg dahin sei jedoch lang, weil viele der Kinder und Mütter psychisch geschädigt seien. In dem Projekt seien daher Begleitung und Netzwerkarbeit immens wichtig. Auch Gruppenangebote seien wichtig. Für das Gesamtprojekt im Kreis Kleve sind Knotenpunkte angelegt. Emmerich ist ein Knotenpunkt für Alleinerziehende in Emmerich und Rees.

Eine Teilnahme am Profiling ist Pflicht für die Alleinerziehenden, die Teilnahme am Projekt hingegen ist freiwillig. Frau Schaffeld händigt den Ausschussmitgliedern eine kurze Zusammenfassung zum Projekt „Vorfahrt für Alleinerziehende“ aus.

Frau Quilitzsch, Fallmanagerin bei der Stadt Emmerich am Rhein, ist seit Ende 2008 zuständig für die Betreuung der Alleinerziehenden. Sie berichtet, dass das Projekt „Vorfahrt für Alleinerziehende“ als ergänzende Maßnahme sehr gelegen kam. Sie berichtet den Ausschussmitgliedern über den Ablauf, wenn ein/e Alleinerziehende/r Arbeitslosengeld II beantragen muss und nennt Beispiele aus der täglichen Arbeit.

Frau Kilch, die sich um die praktische Ausführung bei dem Projekt kümmert, stellt ihren Tätigkeitsbereich vor.

Mitglied Gertsen stellt fest, dass das Projekt ein wichtiges Stück Arbeit für eine relativ große Gruppe leistet. Er möchte wissen, über welchen Zeitraum das Projekt angelegt ist und wie es danach weiter geht. Der Ausschuss erfährt, dass das Projekt bis zum Jahre 2012 angelegt ist und dass die Arbeit für die Alleinerziehenden, die auch schon vor dem Projekt stattgefunden hat, danach weiter gehen wird. Auf Nachfrage von Mitglied Brockmann teilt Frau Kilch mit, dass erforderliche Fahrtkosten für die 14-tägigen Gruppenangebote übernommen werden. 70 % der Projektteilnehmer kommen regelmäßig, wird die Frage von Mitglied Prehn nach der Ausfallquote beantwortet. Frau Quilitzsch betont, dass die Motivation der Alleinerziehenden sehr hoch ist, von Transferleistungen unabhängig zu werden. Es scheitere jedoch an vorhandenen Arbeitsplätzen mit den entsprechenden Arbeitszeiten für Alleinerziehende. Es gebe massive Probleme bei den Randzeiten der Kinderbetreuung. Mitglied Heering möchte wissen, was Randzeiten sind.

Hierauf antwortet Frau Quilitzsch, dass sich keine Tagesmütter bereit erklären, ein Kind schon ab 5.30 Uhr oder bis 22 Uhr zu betreuen. Zur Frage von Mitglied Heering nach vorhandenen Netzwerken für die Kinderbetreuung, wenn eine Alleinerziehende erkrankt, teilt Frau Schaffeld mit, dass es diese nicht gibt. Frau Meisters möchte wissen, was Pflicht für die Teilnehmer bedeutet. Hierauf erklärt Frau Quilitzsch, dass über den Abschluss einer Eingliederungsvereinbarung eine Verbindlichkeit vorhanden ist.

Die Vorsitzende bedankt sich und stellt fest, dass der Ausschuss einen guten Eindruck von der Arbeit bekommen hat, die wichtig ist zur sozialen Stabilisation.

5. Vorstellung der Aufgabenverteilung im Fachbereich 7 (s. Anlage)

Vor der Sitzung hat Herr Sterbenk die Ausschusssmitglieder durch die Räume des Fachbereiches Arbeit und Soziales geführt. Ferner wurde mit der Einladung eine kleine Broschüre verschickt, das über die Mitarbeiter und ihre Aufgabengebiete im Fachbereich informiert. In der Sitzung bestand kein weiterer Informationsbedarf.

6. Gewährung von Zuschüssen zu den Betriebskosten der sozialen Einrichtungen und Wohlfahrtsverbände im Jahr in 2010 Vorlage: 07 - 15 0224/2010

Herr Sterbenk erläutert die Verteilung der Zuschüsse und beantwortet die Fragen der Ausschusssmitglieder. Die Vorsitzende regt an, im nächsten Jahr über eine Modifizierung der Verteilung zu sprechen. Die Mitglieder Bartels und Gertsen sehen hierfür keine Notwendigkeit.

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, nach Beschlussvorschlag zu beschließen.

Der Sozialausschuss beschließt, die Zuschüsse für das Jahr 2010 zu den Betriebskosten der einzelnen Einrichtungen bei dem Sachkonto 53180000 des Budgets 1.100.05.06.01 entsprechend der Anlage zu dieser Vorlage zu vergeben.

Stimmen dafür 14 Stimmen dagegen 1 Enthaltungen 1

7. Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

1. Demographie;
hier: Mitteilung von Bürgermeister Diks

Bürgermeister Diks weist auf eine Veranstaltung zum Thema Demografie am 8. Juli 2010 von 15 bis 17 Uhr im PAN hin.

2. Ehrenamtskarte;
hier: Mitteilung von Herrn Sterbenk

Herr Sterbenk teilt mit, dass die Ehrenamtskarte nicht wie ursprünglich angedacht vor den Sommerferien verliehen wird, sondern beim „Tag des Ehrenamtes“ am 5. September 2010. Auf Nachfrage von Mitglied Beckschaefer teilt Herr Sterbenk mit, dass bisher 12 Karten beantragt worden seien. Mitglied Schulte merkt an, dass ihrer Meinung nach nicht alle in Frage kommenden Vereine angeschrieben worden seien. Herr Sterbenk erwidert, dass alle bekannten Institutionen angeschrieben wurden. Ferner weist er auf die ausführliche Berichterstattung in der Presse hin.

3. Antrag von Herrn Nellissen zum Thema Bildungslotsen;
hier: Mitteilung von Herrn Sterbenk

Zu dem zweiten Teil des vorliegenden Schreibens der Linken teilt Herr Sterbenk mit, dass für Emmerich keine allgemeinen Zahlen zu Berufsabschlüssen der 20- bis 30-Jährigen vorliegen. Im SGB II-Bereich gebe es 338 Kunden in dieser Altersgruppe, wovon 102 einen Migrationshintergrund haben. Keinen Berufsabschluss haben 215 Personen. 84 Personen sind in Maßnahmen. Etwa 55 Alleinerziehende zählen zu diesem Personenkreis dieser Altersgruppe, die momentan nicht zu Maßnahmen herangezogen werden bzw. die sich noch in dem Projekt „Vorfahrt für Alleinerziehende“ befinden.

Herr Beckschaefer möchte Näheres wissen zu Punkt 1 des Antrages, da damit eine finanzielle Förderung verbunden sein kann. Bürgermeister Diks sagt eine Prüfung zu. Der Antrag müsse jedoch erst in den Rat eingebracht werden.

8. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.20 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 2. Dezember 2010

Vorsitzender

Gisela Kohnen
Schriftführer/in